

TEST PLATTENSPIELER

Gestatten – *der* Neue



THORENS TD850

Zweifellos der analoge Knaller der Saison: Thorens ist zurück. Um den Aufbruch zu neuen Ufern zu dokumentieren, treten die Schweizer auch gleich mit einem Schwergewicht an Plattenspieler an

von Holger Barske

Endlich. Die Zeit der wilden Gerüchte, des Tauziehens um Namensrechte ist vorbei. Thorens ist wieder da. Und zwar nicht, weil das prestigeträchtige Logo verkauft worden ist, sondern weil das Schweizer Mutterhaus selbst beschlossen hat, die wohl renommierteste und bekannteste Plattenspielermarke der Unterhaltungselektronikgeschichte wieder aufleben zu lassen – diese Produktlinie war auch nachweislich am unrühmlichen Ende der bisherigen Thorens-Historie vollkommen unschuldig.

Aber was tun? Fleißig weiter Klassiker à la TD 166 und TD 2001 produzieren und so tun, als ob die Zeit stehen geblieben wäre?

Die drei höhenverstellbaren Füße entkoppeln das Laufwerk in allen Richtungen weich vom Untergrund. Etwas Subchassis-Feeling bleibt also

glänzende Schönling mit den Nussbaum-bewehrten Klassikern auch sonst nicht mehr viel gemein: Das berühmterbuchtigte Subchassis ist passé.

Der Neue ist eine Masskonstruktion reinsten Wassers und setzt auf ein im Plattenspielerbau eher unübliches Material: Stahl.

Der nämlich bildet in Gestalt einer 15 Millimeter starken Platte das Rückgrat der

TD 850-Basis. Nun ist dieses Material nicht eben resonanzarm, und so tut eine effektive Bedämpfung der Platte dringend not. Das geschieht hier in Gestalt zweier oben und unten aufgeklebter MDF-Platten, die jeglicher „Klingelneigung“ rigoros den Garaus machen.

Wie? Sie sehen kein MDF? Kein Wunder, denn dank eines modernen Vakuumprozesses bekamen die Platten ein hübsches

Aluminiumkleid verpasst, das die Optik des Gerätes nachhaltig bestimmt.

Aluminium – aber diesmal in massiver Form – ist auch das Mittel der Wahl für den Teller. Dem 24 Millimeter starken Drehteil wird mit einer unterseitig verklebten Bitumenmatte wirkungsvoll seine Schwingneigung ausgetrieben. Die Platte ruht letztlich auf einer Filzmatte – eine schlichte wie erprobte Lösung.

Der Antrieb erfolgt über den Teller-Außenrand per geschliffenem Vierkantrieb – bei unserem Testmuster war's noch ein rundes Modell, falls Sie sich beim Betrachten der Bilder wundern sollten. Als Motor kommt ein Synchron-Typ zum Einsatz, der seine Kräfte über ein Kunststoff-Pulley überträgt.

TEST-KETTE

PLATTENSPIELER: Transrotor Fat Bob S, Acoustic Solid Machine Small, Thorens TD146

PHONOVORVERSTÄRKER: Schäfer Basis HD Akku

VOR-/ENDSTUFE: Einstein „The Tube“/Phonosophie Spike

LAUTSPRECHER: Dynaudio Evidence Temptation/Special 25, B&W N800

KABEL: HMS, Silvercom, Sound Therapeutics

Nun, es gibt sie noch, die „richtigen“ Thorens-Dreher – zumindest im unteren Preissegment.

Als Aushängeschild allerdings musste etwas anderes her. Was mit dem hier zur Debatte stehenden TD 850 und den beiden ähnlich aufgebauten kleineren Modellen zweifellos gelungen ist. Unser Proband wird im Laden mit Tonarm für 1300 Euro zu stehen sein; das Gerät rechtfertigt dieses Salär erst einmal ganz elementar mit einem Kampfgewicht von 21 Kilogramm.

Masse scheint das Gebot der Stunde, und in der Tat hat der silbrig

Das Lager: Die Spindel ist hartverchromt und dürfte den alten Thorens-Konstruktionen in Sachen Lebensdauer nicht nachstehen

TEST PLATTENSPIELER

Seine Steuerung erfolgt nun nicht mehr wie in der „guten alten Zeit“ einfach per netzsynchroner Wechselspannung, sondern hochmodern auf elektronischem Wege: Die Erzeugung der Steuerwechselspannungen findet zeitgemäß in einem schmalen Metallkästchen statt. Diese Lösung hat den Vorteil, dass man die Drehzahl einfach per Schraubendreher – getrennt für 33 und 45 Umdrehungen – genauestens justieren kann. Ob es unbedingt nötig gewesen wäre, das eigentliche Netzteil dieser Elektronik nochmals in ein eigenes Gehäuse auszulagern lassen wir mal dahingestellt – schaden kann's in jedem Falle nicht.

Das Lager für den Teller ist von „nicht-invertierter“ Bauart, die Lagerbuchse ist also mit dem Chassis verschraubt; wohlgermerkt mit der oberen MDF-Platte, nicht mit der Stahlzarge. Die hartverchromte Edelstahlachse stützt sich horizontal gegen eine dauergeschmierte Buchse aus Sinterbronze, die vertikale Lagerung besorgt eine ebenfalls hartverchromte Stahlkugel, die gegen einen Lagerspiegel aus Spezialkunststoff läuft. Dieser ist im Falle eines Falles praktischerweise einfach auswechselbar. Schmieren muss man dieses Lager übrigens nicht.

Tonarm? Kein Risiko! Thorens verlässt sich auf Bewährtes und spendiert dem TD850 einen „unverwüstlichen“ Rega RB300 – sicherlich ein deutlicher Fortschritt zu den klassischen hauseigenen Armen der „TP“-Baureihe. Der Arm ist erfreulicherweise höhenverstellbar montiert, eine einfach zu lösende Klemmung seines Gewindepfens schafft Freiheiten in dieser Hinsicht. Wer ob der Stahlplatte magneti-

STICHWORT

Synchronmotor

Bei dieser Motorbauart bestimmt die Frequenz der ansteuernden Wechselspannung die Drehzahl. Abweichungen durch „Schlag“ gibt's hier nicht.



sche Interaktionen befürchtet, darf sich beruhigt zurücklehnen: Sowohl um den Motor als auch um den Arm wurden hier per Laser Freiräume geschaffen, so dass diesbezüglich nichts passieren kann.

Und klanglich? Super! Der konstruktive Schritt in die Moderne zahlt sich auch beim Ergebnis deutlich nachvollziehbar aus. Der TD850 spielt erheblich straffer und im Bassbereich disziplinierter als die Subchassis-Klassiker. Jene wirken im Vergleich deutlich runder, vielleicht auch gefälliger, der Neue zieht geschwindigkeitsmäßig aber klar vorbei. Seine große Stärke liegt im Mitteltonbereich: Wie viel Ausdruck und Kraft das Gerät einer menschlichen Stimme zu verleihen vermag, das hat schon echte Qualitäten. Auch im Bass gibt er sich springlebendig, wir bewegen uns dort eher auf der schlanken Seite der Skala. Bei der Wahl des Tonabnehmers sind Sie relativ frei; der RB300 verträgt ohnehin so ziemlich alles, und das Laufwerk offenbart die Unterschiede deutlich.

Somit ist der Start in die neuzeitliche Thorens-Geschichte ein zweifellos gelungener!

Praktisch: Das Tonarmkabel mündet in einer Anschlussbox mit zwei Cinchbuchsen; das macht Kabelexperimente unkompliziert



Oben: Bei unserem Testmaster sorgt noch ein Randriemen für den Antrieb, in der Serie wird's einer mit Vierkantprofil sein.

Links: Das Speiseteil erzeugt auf elektronischem Wege Sinusspannungen für den Synchronmotor

THORENS TD850



ca. €1300 ohne System
Maße: 42 x 16 x 35 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Sintron, Tel.: 07229/182950
www.thorens.ch

Thorens ist zurück. Und wie. Das größte Modell der neuen Spitzenbaureihe ist eine 21 Kilogramm schwere Musikmaschine allerersten Ranges und besticht durch ein strammes, variables und hochdynamisches Klangbild. Zur konstruktiven Abkehr von Nussbaum, Subchassis und co. gesellt sich somit auch in klanglicher Hinsicht eine deutlich an moderne Maßstäbe angelehnte Abstimmung. Die sprichwörtliche Langlebigkeit dürfte die unverwüstliche Konstruktion mit ihren legendären Vorgängern zudem teilen.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

61%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT

